Aus dem Staate Nebraska

Aus West Point.

In der lutherischen Emanuel Kirche in Elkhorn Township wurden am Donnerstag John F. Holtz, Sohn von Herrn und Frau John Holtz, und Frl. Minnie Feyerherrn, Tochter des Ehepaares Ernst Feyerherrn von Herrn Pastor Leimer für das Leben verbunden. Nach der Trauung fand eine Feier auf der schönen Farm des jungen Ehemannes statt.

Am vergangenen Sonntag fanden sich die vielen Freunde und Nachbarn von Joe Peatrowsky in dessen schönem Heim ein, um mit ihnen seinen am Tage zuvor stattgefundenen Geburtstag zu feiern. Man vergnügte sich bis in den grauenden Morgen auf das Beste.

Am Mittwoch fand in der St. Bonifacius Kirche zu Monterey die Trauung von Frank C. Batenhorst, dem Sohne von Herrn und Frau Batenhorst, mit Frl. Theresa Amelie Halbur, der Tochter von Herrn und Frau H. J. Halbur statt. Vater Schoof leitete die feierliche Handlung. Als Brautführerinnen fungierten Frl. Mary Batenhorst, eine Schwester des Bräutigams und Frau Emma Wragge von Howells, eine Kousine der Braut, während Bernard Batenhorst, der Bruder des Bräutigams und Joseph Halbur, ein Bruder der Braut, dem zukünftigen Gatten das Geleite gaben. An die feierliche Handlung reihte sich im Heim der Brauteltern eine schöne Hochzeitsfeier, an der nur die nächsten Verwandten teilnahmen. Das junge Paar wird sich auf einer Farm nahe Cedar Rapids niederlassen.

Herr und Frau Herman Meister haben sich vom Farmleben zurückgezogen und vergangene Woche ihren Wohnsitz in West Point aufgeschlagen.

Richter Dewald verband Donnerstag Bernard Pestel und Frl. Myrtle Breutkreuz für das Leben. Als Treuzeugen fungierten Frl. Olga Hoehne und Arthur Breutkreuz.

Aus Plainview ist die Nachricht eingetroffen, daß daselst Frank Risse, ein alter Bewohner von West Point am Mittwoch im Alter von 67 Jahren aus dem Leben geschieden ist. Er hatte vor mehreren Jahren einen Schlaganfall und war seit dieser Zeit gelähmt. Die Leiche wurde hierher gebracht und Samstag morgen von der St. Marien Kirche aus auf dem St. Michael's Friedhof zur letzten Ruhe bestattet.

In Beemer fand am vergangenen Montag die Beerdigung von Peter Oswald von der Mennoniten Kirche aus statt. Der Verstorbene hatte das hohe Alter von 86 Jahren erreicht.

Am Samstag nachmittag zwei Uhr wurde Frau G. W. Hartung von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Cora Norman aus auf dem Dewitt Friedhof bestattet. Die Verstorbene war auf ihrer Farm nahe Bassett gestorben, war jedoch früher hier ansässig gewesen.

In Altona wurde am Dienstag nachmittag Frau Fred Oltmanns von der deutsch-lutherischen Kirche aus zu Grabe getragen. Die Verstorbene, welche ein Alter von 27 Jahren erreichte, war die Tochter von Herrn und Frau Fred Ahlvers von dort. Außer der Eltern betrauern ihr Gatte und vier Kinder ihr frühzeitiges Dahinscheiden.

Aus Grand Island.

Am Dienstag abend veranstaltet der Liederkranz einen Fastnachts-Ulk Abend, auf dem sich die Gäste auf besondere Ueberraschungen gefaßt machen können. Hoffentlich fehlt keines der Mitglieder.

Freitag abend, den 23. Februar, wird von der deutschen Studenten-Klasse in der Hochschule das einaktige Lustspiel „Eigensinn" zur Aufführung gebracht werden. Die Spielleitung hat Frl. Elsie Ebmeyer. Auch ein englischer Einakter gelangt seitens Mitglieder der Y. W. C. A. unter der Leitung von Frl. Bloomingdale zur Darstellung.

Bei der Familie Ernst Schultz hat sich ein Töchterchen eingestellt.

Die Vertreter der vier zum Ortsverband gehörenden Vereine haben an die Vertreter im Bundessenat eine Resolution gesandt, in welcher diese ersucht werden, alles in ihrer Macht Befindliche zu tun, um Amerikas Eintritt in den Krieg zu verhindern.

Helene Fres, die Tochter von Herrn und Frau P. C. Fres in Worms mußte sich im St. Francis Hospital einer Operation wegen Blinddarmentzündung unterziehen.

Berichtigung einer Notiz aus Leigh, Neb.!

Unter dem Titel „Auch ein Opfer der Krise" brachten wir am vergangenen Montag einen Artikel aus Leigh, Neb., wonach ein gewisser Farmer namens Fred Duhwin mit einem anderen über den Krieg in einen Wortwechsel geriet, der in eine Schlägerei ausartete, wobei er den Kürzeren zog. In dem Artikel heißt es dann weiter: „Letzterer nahm dann mit einem Freunde, Fred Paulsen, in einem Restaurant eine Mahlzeit ein, worauf er mit diesem nach Hause fuhr. Unterwegs wurde Duhwin krank, blutete heftig und mußte dann in das Haus getragen werden, wo er nach kurzer Zeit starb. Die Behörden befassen sich jetzt mit dem Fall."

Hierzu schreibt uns Herr Paulsen, daß er mit dieser Affäre absolut nichts zu tun gehabt habe, was wir hiermit berichtigen, obgleich wir ja Herrn Paulsen mit dem Streit in keiner Weise in Verbindung gebracht haben, sondern ihn nur als guten Samariter schilderten, wie es in einer englischen Zeitung aus Lincoln berichtet war. Wir können auch gar nicht einsehen, wie Herr Paulsen durch obigen Artikel in ein schlechtes Licht geraten konnte.

Aus Talmage, Neb.

Herr Wilhelm Volkmer, ein angesehener deutscher Bürger und Mitglied der Schley-Loge Nr. 18, O. D. H. S., von Talmage, Neb., ist am 13. Februar im Alter von 54 Jahren aus dem Leben geschieden. Die Beerdigung fand Samstag, den 17. Februar, in Schickley, Fillmore Co., Neb., wohin er mit seiner Familie vor etwa 14 Jahren zog und eine Farm bewirtschaftete, statt. Er hinterläßt eine trauernde Witwe und mehrere Kinder, vier Brüder und eine Schwester, welche alle in Otoe County, Neb., wohnen. Mit Herrn Wilhelm Volkmer scheidet ein vortrefflicher Bürger und Bruder aus unserer Mitte.

Ehre seinem Andenken.

Aug. Schmidt, Sekretär.

Gefährliches Spiel.

Howe, 19. Feb. — Beim Spiel mit gleichaltrigen Kameraden, wobei diese einen Raubüberfall zu wahrheitsgetreuer Darstellung brachten, erhielt Cecil Rounds einen Schuß in die Stirn. Sein Zustand ist bedenklich.

Bekannter Holzhändler gestorben.

Norfolk, 19. Feb.—Der bekannte Holzhändler William G. Traub ist in einem Hospital in Omaha nach nur viertägiger Krankheit gestorben. Die Leiche wird zur Beerdigung hierher überführt. Der Verstorbene, der ein Alter von 49 Jahren erreichte, hinterläßt seine Witwe, einen Sohn und eine verheiratete Tochter.

Haus niedergebrannt.

Plattsmouth, 19. Feb. — Das alte Boh'sche Haus wurde Samstag ein Raub der Flammen. Der gegenwärtige Bewohner, Joseph Tage, weilt seit zwei Monaten mit seiner Familie bei Verwandten in Iowa auf Besuch.

Zwei Tote bei Autounfall.

Holdrege, 19. Feb. — Der Eisenwarenhändler Ed. Uhlig und dessen Angestellter August Swanson fanden beide auf der Stelle den Tod, als ihr Automobil Samstag östlich der Stadt von einem Personenzug erfaßt wurde. Beide Männer waren unverheiratet.

Machen gute Beute.

Murray, 19. Feb. — Diebe statteten in der Nacht den Geschäftslokalen von Hiatt und Tutt und der Murray Hardware Co., unerwünschte Besuche ab und erbeuteten Waren in beträchtlichem Wert.

Hilfe dringend nötig!

Die Hilfsaktion Tientsin bittet um Beiträge für die Unglücklichen in Sibirien.

Unter Hinweisung auf die unsäglichen Leiden der Greise, Frauen, Kinder und Militärgefangenen in Sibirienlagern hat die Hilfsaktion Tientsin in voriger Woche die telegraphische Ueberweisung von $80,000 erbeten, und in dieser Woche ihre Bitte telegraphisch wiederholt. In dem Telegramm heißt es: „Erwarten sofortige größere Ueberweisungen." Die Kriegsgefangenen-Fürsorge hat $50,000 der Hilfsaktion Tientsin telegraphisch zugesandt, wodurch ihre Mittel erschöpft sind.

Die weiteren telegraphischen Nachrichten aus Tientsin besagen, daß der Winter in Sibirien in diesem Jahre besonders hart, und daß infolge der ungenügenden Ernährung die Sterberate unter den Gefangenen im Zunehmen begriffen ist.

Die Kriegsgefangenen-Fürsorge setzt ihre Tätigkeit weiter fort. Die von ihr gesammelten Beträge werden nicht nach Deutschland oder Oesterreich-Ungarn, sondern an „Internationale Wohlfahrtskomitees" überwiesen, die infolge des Ausbleibens der amtlichen Hilfe mehr denn je auf private Mithilfe angewiesen sind.

In einem Briefe der Hilfsaktion vom 29. Dezember 1916 heißt es:

Wir erlauben uns, nochmals besonders hervorzuheben, daß Wertbriefe nicht behindert sind und ohne Aufenthalt befördert werden können. Es sind uns bereits aus Kriegsgefangenenlagern Bestätigungen und Dankschreiben für unsere Weihnachtsspende zugegangen, die wir in der hiesigen deutschen Zeitung veröffentlichen und wovon wir Ihnen jeweils ein Exemplar zusenden werden. Es ist unsere Absicht, die Zivil- und Kriegsgefangenen regelmäßig mit Geldanweisungen zu versorgen, wozu wir noch weit größerer Barmittel benötigen. Können wir hierbei weiter auf reichliche Spenden aus Amerika rechnen?

Die Kriegsgefangenen-Fürsorge, 24 North Moore Str., New York City, bittet ihre Freunde recht herzlichst um weitere Unterstützungen. Nur diese allein können die Fortsetzung des Hilfswerkes und die Erhaltung Hunderttausender, von ihren Angehörigen abgeschnittenen Zivil- und Kriegsgefangener ermöglichen.

Man sende Gaben direkt an die Kriegsgefangenen-Fürsorge, oder auch an die Tribüne, die dieselben weiter befördern wird.

Die glücklichste Reise, die man einem heute wünschen kann, ist der gute Rat, im Lande zu bleiben.

Um eine Erkältung an einem Tage zu kurieren,
nehme man „Laxative Bromo Quinine". Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c.

„Gift Novelties"
Buch No. 6.

Von Adeline Corbett.

Fünfzig Anweisungen für Weihnachtsgeschenke in Häkelarbeit. Man findet hierbei Geschenke für jedes Mitglied der Familie, wie Schürzen, Handtücher, Kissenbezüge, Kinderdecken (Doilies), Taschentücher, Häubchen, Nähkästen, Schmuckkästen, Kaffeehauben, sowie eine Menge anderer ähnlicher Artikel, die äußerst leicht herzustellen sind, und den Empfängern viele Freude bereiten. Sie finden unter der großen Auswahl sicher das Passende für Ihre Verwandten oder Bekannten.

Dies Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne
1311 Howard Straße Omaha, Nebr.

Der anständige Mieter.

Von einem „anständigen Mieter" weiß der Pariser „Figaro" zu berichten. Herr Pannetot besitzt ein hübsches Zinshaus; aber seit dem 15. Oktober 1914, seit der von Gesetzeswegen angeordneten Stundung der Hauszinse, weigern sich beharrlich seine Mieter, ihm auch nur einen Rappen zu bezahlen, und berufen sich auf das Moratorium. Nur der Mieter vom Hochparterre rechts bezahlt regelmäßig. Daher feiert Herr Pannetot die Ehrlichkeit und echte Vaterlandsliebe dieses Musters aller Mieter. Er erinnert sich, daß früher der Mieter vom Hochparterre rechts ihm ein wenig verdächtig gewesen war. Die Pförtnerin hatte allerlei Klatsch verbreitet. „Für mich gibt es nur eine Art von schlechten Mietern", sagte jetzt Herr Pannetot, „das sind die, die ihre Miete nicht bezahlen". Und er schimpfte fürchterlich auf die neun anderen Mieter. Sein Zorn wuchs mit jedem neuen Mietezahlungstag. Schließlich kam er auf den Gedanken, Gegenmaßregeln zu ergreifen, und die Dampfheizung blieb am 1. Oktober kalt. Aber der Mieter vom Hochparterre rechts fragte die Pförtnerin, ob der Herr Hausbesitzer verrückt geworden wäre. — „Der Herr bekommt doch seine Mieten nicht, und da..." — „Die meinige bekommt er", unterbrach sie streng der Mieter vom Hochparterre rechts. — „Er hat recht" seufzte Herr Pannetot. „Es ist wirklich nicht seine Schuld, wenn die anderen weniger anständig sind als er. Wir müssen wieder heizen." Und das ganze Haus bekam wieder seine Heizung.

Aber Herr Pannetot hatte einen anderen guten Gedanken; er wollte den Fahrstuhlbetrieb einstellen. Der Mieter vom Hochparterre rechts brauchte ja keinen Fahrstuhl. Aber der mietezahlende Mieter erhob sehr energisch Einspruch. Und der Fahrstuhl arbeitete wieder. Herr Pannetot versuchte ebenso vergebens, den Mietern andere Behaglichkeiten, das warme Wasser, den Flurteppich usw., zu entziehen. Regelmäßig erschien sofort der Mieter vom Hochparterre rechts, um Einspruch zu erheben. Und der Wirt mußte nachgeben. Da entdeckte eines Tages die Pförtnerin die tieferen Gründe des Verhaltens des mietezahlenden Mieters. Er diente einfach den anderen Mietern als Blitzableiter gegen den Hausbesitzer. Die zehn bildeten eine Gesellschaft, um ihm seine Miete zu zahlen: jeder brauchte monatlich nur ungefähr 50 Francs beizutragen.

Die Ulfilas-Bibel.

Wie aus Stockholm berichtet wird, besteht die Absicht, von der berühmten, im Besitze der Universitäts-Bibliothek zu Upsala befindlichen Bibelhandschrift des Gotenbischofs Ulfilas eine vollständige photographische Aufnahme herzustellen. Es ist dies das in der ganzen Welt unter dem Namen des Codex argenteus bekannte Manuskript, das seinen Namen daher führt, daß es größtenteils mit Silberbuchstaben auf purpurgefärbten Pergamenten geschrieben ist, deren Farbe freilich heute zu einer Art matten Lilas abgeblaßt ist. Der Anreger des für die wissenschaftliche Welt sehr bedeutungsvollen Planes ist Professor von Friesen. Zunächst sind 3000 Kronen nötig, um das angemessenste Vervielfältigungsverfahren festzustellen. Diese Arbeit soll dem auf diesem Gebiete hervorragend erfahrenen Professor Svedberg, einem früheren Nobelpreisträger, übertragen werden. Die Ulfilas-Handschrift von Upsala, bekanntlich bei weitem das umfangreichste Bruchstück von allen, die von dieser Bibelübersetzung erhalten sind, wurde im 16. Jahrhundert im Kloster Werden a. d. Ruhr aufgefunden, ging dann in die Sammlung Kaiser Rudolfs II. in Prag über und wurde von dort 1548 bei der Eroberung der Stadt durch den Grafen Königsmarck nach Stockholm entführt. Nach vorübergehender Verschleppung nach Holland wurde die kostbare, 177 Blätter umfassende Handschrift durch den schwedischen Reichskanzler Grafen de la Gardie wieder zurückerworben und, in einen silbernen Einband gebunden, der Universitäts-Bibliothek zu Upsala überwiesen, deren kostbarsten Schatz sie seitdem bildet.

In einer kleinen Stube in No. 104 Ten Eyk Str. in Brooklyn, N. Y. stießen Beamte der Kindergesellschaft auf den beinahe verhungerten fünfjährigen Thomas Flanagan und dessen Mutter, eine Frau Mary Flanagan, welche sich beim Nahen der Beamten unter einem Bette versteckte. Der Junge muß seit Tagen gehungert haben und war anscheinend gezwungen, die meiste Zeit allein in der eisig-kalten Wohnung zuzubringen. Die Mutter und der Sohn mußten erst in ärztliche Behandlung genommen werden, bevor man die Frau Richter Geismar im Williamsburger Polizeigericht vorführte, wo sie ohne Zulassung von Bürgschaft auf eine gegen sie erhobene Beschuldigung, die Moral des Kindes gefährdet zu haben, festgehalten wurde.

Tägliche Omaha Tribüne Schnittmuster.—Jedes dieser Muster 10 Cents.

1589—Mädchenkleid. — Schnittmuster in 4 Größen: 4, 6, 8 und 10 Jahren. 1¾ Yard 36 zöll. Material für Guimpe und 2⅛ Yard für das Kleid für 8-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

1952—Frauen Haus Kleid.—Schnittmuster in 6 Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Büstenweite. 6⅜ Yard 44 zöll. Material für 36 zöll. Größe benötigt. Der Rock ist am unteren Ende ungefähr 3 Yard weit. Preis 10c.

1963—Frauen Schürze—Schnittmuster in 4 Grüßen: 34, 38, 42 und 46 Zoll Büstenweite. 5¼ Yard 36 zöll. Material für 38 zöll. Größe benötigt. Preis 10c.

1973—Kleid für Mädchen und kleine Frauen.—Schnittmuster in 3 Größen: 16, 18 und 20 Jahren. 5⅝ Yard 44 zöll. Material für 18-jährige Größe benötigt. Der Rock ist am unteren Ende ungefähr 2¾ Yard weit. Preis 10c.

1951—Mädchen Unterkleidchen mit oder ohne „Envelope Chemise" Abfertigung. — Schnittmuster in 6 Größen: 4, 6, 8, 10, 12 und 14 Jahren. 2½ Yard 36 zöll. Material für die 10-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

1477—Damen Kombination Miederschoner und Unterrock.—Schnittmuster in 3 Größen: Klein, mittelgroß und groß. 1 Yard 36 zöll. Material für Miederschoner und 2⅜ Yard für den Unterrock mit Rüsche für Mittelgröße benötigt. Preis 10c.

1946—Mädchen Turnanzug. — Schnittmuster in 5 Größen: 8, 10, 12, 14 und 16 Jahren. 3¾ Yard 27 zöll. Material für Bluse und 3⅜ Yard für Pumphose für 12-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

1964—Mädchen Prinzeß Kleid.—Schnittmuster in 4 Größen: 8, 10, 12 und 14 Jahren. 4 Yard 44 zöll. Material für 12-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

1965—1816 — Damen Kostüm. Damen Bluse 1965—Schnittmuster in 6 Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Büstenweite. Damen Rock—Schnittmuster in 6 Größen: 22, 24, 26, 28, 30 und 32 Zoll Taillenweite. 6¾ Yard 44 zöll. Material für das ganze Kleid für mittlere Größe benötigt. Zwei verschiedene Muster 10c das Stück. Für beide 20c.

Tägliche Omaha Tribüne
1311 Howard Str. Pattern Dept. Omaha, Nebr.

Der Weg zum Herzen des Mannes

Macht einen Versuch und gebt ihm Mallo-Dessert zum Mittags- oder Abendbrot.

Geht nach Eurem Grocer oder bestellt telephonisch eine Quartkanne.

White Stokes MALLO

Unter dem die blau und goldene Kanne beschützenden Seidenpapier finden Sie ein Rezeptbuch — voll der delikatesten Speisen, hergestellt mit Mallo.

Neue, vorzügliche und bekömmliche Speisen, von denen Sie niemals etwas hörten, da dieselben vor der Entdeckung des White-Stokes Mallo nicht hergestellt werden konnten.

Haben Sie eine Kanne Mallo in Ihrer Vorratskammer, dann brauchen Sie sich über Ihre Dessert- oder Salatgerichte nicht zu grämen. Mallo macht dieselben und das Mallo Rezeptbuch zeigt Ihnen hunderte Gebrauchsanweisungen.

Es ist sehr arbeitsparend — und äußerst sparsam.

Es ist ein reicher, weißer, feuchter, cremartiger Schaum — schmeckt gut direkt aus der Kanne heraus.

Enthält Zucker und Eier; jedes Rezept, das Zucker, Eier und Sahne verlangt, kann nicht mit Mallo hergestellt werden.

Kauft heute noch eine Quartkanne Mallo von Eurem Händler, seht oder auch, daß das Rezeptbuch dabei ist — versucht eines der Rezepte und Sie werden nie wieder ohne Mallo sein.

Mallo wird nur in den fleckenlos weißen, sonnendurchtränkten White-Stokes Fabriken hergestellt.

Eine Vorführung der verschiedenen Verwendungen des Mallo findet im Ernest Bullets — 5001 Underwood Straße, während der am 10. Dezember beginnenden Woche statt. Kommt und seht die verschiedenartigen Verwendungen von Mallo.

White-Stokes Co., Inc.
Chicago, Illinois

254 Seiten | Reich illustriert | Leinen-Einband

Die U-Boot-Reise des Handelsschiffs

"DEUTSCHLAND"

ist in Buchform erschienen

Eine hochinteressante u. fesselnde Erzählung

Geschrieben von

Kapitän Paul König

In deutsch oder englisch

Dieses Buch kann per Telephon, Post oder durch die Träger bestellt werden. Verkaufspreis, $1.25; per Post, $1.35. Als Prämie wird es nur unseren alten Lesern kostenfrei zum Geschenk verabreicht, die uns einen neuen Leser mit $5.00 auf eine jährliche Bestellung zusenden.

Tägliche Omaha Tribüne

1311 Howard Str. Omaha, Nebraska

Telephon Tyler 340